

Grundsätze von Swiss Aquatics Diving (SAD) zu der Beschickung von internationalen Meisterschaften

16. Oktober 2020 (Stand 25.01.2024)

1 Definition

1.1 Internationale Meisterschaften

	Durchführung (Jahre)	Athleten pro Disziplin	Teams pro Teamevent	Zulassungsbeschränkung	Selektionskriterien	Selektion
Olympic Games	4	2	1	Ja	SO/SAD	SO
World Aquatics Championships	2 ¹⁾	2	1		SAD/SA	SAD
World Aquatics World Cup	1	2	1	z.T.	SAD/SA	SAD
<i>FISU World University Games</i>	2 ²⁾	3	1	Ja	SUS	SUS
<i>CISM World Summer Games</i>	4 ³⁾			Ja	CISM	CISM
Youth Olympic Games	4 ⁴⁾	2		Ja	IOC	IOC
World Aquatics Junior Championships	2 ²⁾	2	1		SAD	SAD
World Aquatics Masters Championships	2 ¹⁾				Keine	SA
European Aquatics Championships	1	2	1		SAD/SA	SAD
European Aquatics Junior Championships	1	2	1		SAD	SAD
European Aquatics Masters Championships	2 ¹⁾				Keine	SA
World Aquatics Championships High Diving	2 ¹⁾	3		Ja	SAD	SAD
World Aquatics High Diving World Cup	1	3		Ja	SAD	SAD
World Aquatics Junior High Diving Championships	2 ¹⁾	3			SAD	SAD
European Aquatics Championships High Diving	2 ²⁾	3		Ja	SAD	SAD
European Aquatics Junior Championships High Diving	1	3			SAD	SAD

Legende: ¹⁾ = in den ungeraden Jahren (2025 / 2027 / ...)
²⁾ = in den geraden Jahren (2024 / 2026 / ...)
³⁾ = im Jahr vor den Olympischen Spielen

SO = Swiss Olympic
SA = Swiss Aquatics
SAD = Swiss Aquatics Diving
SUS = Swiss University Sports
IOC = Internat. Olympisches Komitee
FISU = Fédération Internationale du Sport Universitaire
CISM = Conseil Internationale du Sport Militaire

Zulassungsbeschränkungen

Für alle Wettkämpfe:	Es sind aus der Schweiz nur Athleten mit einem Schweizerpass zugelassen.
Olympische Spiele:	Es sind max. 136 Athleten zugelassen (je max. 68 Männer und Frauen). Aufgrund eines von IOC/World Aquatics festgelegten Qualifikationsprozesses werden an die NOC`s Quotenplätze vergeben, welche das betroffene NOC annehmen oder zurückgeben kann.
World University Games:	Die Teilnehmenden müssen zwischen 18 und 25 Jahre alt und an einer Hochschule eingeschrieben sein.
CISM:	Es können nur Armeeinghörige teilnehmen.
Youth Olympics:	Das IOC bestimmt die Teilnehmer
Masters:	Teilnehmer starten für einen Verein, nicht für ein Land

1.2 Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten für die Ausarbeitung von Selektionsrichtlinien einerseits und die Beschickung andererseits sind in der Übersichtstabelle der internationalen Meisterschaften ausgewiesen.

1.3 Grundlagen

Im Strategiepapier 2021-2024 (2028) des Schweizerischen Schwimmverbandes (Ausgabe März 2020) werden Kernaussagen zum Leistungssport gemacht:

«4.5. ERWEITERTE VISION SPORTBEREICH DIVING

Im Wasserspringen wird durch eine breite Basis an Athlet:innen langfristiger sportlicher Erfolg gewährleistet, wodurch die Einstufung durch Swiss Olympic gehalten werden kann. Der langfristige sportliche Erfolg definieren wir anhand regelmässiger Finalteilnahme auf Europäeriveau und regelmässiger Halbfinalteilnahme auf Weltniveau».

2. IST-Zustand

2.1 Nationale Kader

SAD unterhält, basierend auf den Vorgaben im Leitbild des Verbandes:

- 1 Nationalkader
- 1 Nachwuchsnationalkader

2.2 Stützpunkte (Änderungen vorbehalten)

SAD unterstützt Stützpunkte in:

- Bern/Thun
- Genf
- Lausanne
- Zürich

2.3 Beschickung internationaler Meisterschaften

SAD hat entschieden, nach Möglichkeiten (leistungsfähige Athleten, kompetente Trainer, anerkannte Richter, finanzielle Situation) Athleten für internationale Meisterschaften (siehe 1.1) vorzubereiten und zu nominieren.

Dazu legt SAD alljährlich in Selektionsrichtlinien die Zielsetzungen und Selektionskriterien fest.

2.4 Leitgedanken zur Entwicklung von Athleten

Bei der Entwicklung junger Athleten vom Leistungs-zum Spitzensport geht SAD davon aus, dass die internationale Karriere bezüglich Besuches internationaler Wettkämpfe in der Regel wie folgt abläuft:

	<u>Nationale Wettkämpfe</u>	<u>Internationale Wettkämpfe</u>
1.	Regionale Wettkämpfe	
2.	Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften	Internationale Nachwuchswettkämpfe
3.	Schweizermeisterschaften	Junioren Europameisterschaften
4.		Evtl. Junioren Weltmeisterschaften
5.		Internationale Elitewettkämpfe
6.		Europameisterschaften
7.		Welt Cup
8.		<i>Evtl. FISU World University Games / CISM World Summer Games</i>
9.		Weltmeisterschaften
10.		Olympische Spiele

Dieser "Schritt-für-Schritt-Musterablauf" gewährleistet, dass die Gefahr von Überlastung, Überforderung und Demotivation gering ist.

Ein Athlet kann sich entsprechend seinem Leistungsstand in seiner Kategorie behaupten und sich in Wettkämpfen mit kontinuierlich steigendem Niveau weiterentwickeln.

Ziel ist es, Athleten schrittweise an immer anspruchsvollere Herausforderungen heranzuführen.

Es ist von Bedeutung zu betonen, dass dieser "typische Ablauf" grundsätzlich als Orientierung zu sehen ist und es zu Ausnahmen kommen kann.

Den Verzicht auf einzelne Wettkampfkategorien sollte jedoch die Ausnahme bleiben, da das Überspringen von Karriereetappen in der Vergangenheit häufig zu vorzeitigen Karriereabbrüchen vielversprechender Athleten geführt hat.

Olympischen Spiele werden oft als der finale Karrierehöhepunkt in den Karriereplanungen von Athleten festgelegt. Es steht jedoch fest, dass aufgrund von Kriterien, Teilnehmerbeschränkungen und dem zunehmenden internationalen Niveau nur wenige Athleten tatsächlich dieses Ziel erreichen können.

Bei vielen Athleten ist bereits nach regionalen Wettkämpfen das individuelle Leistungspotenzial ausgeschöpft. In solchen Fällen ist es wichtig, dass diese Personen der Sportart treu bleiben und motiviert werden, Aufgaben im Club, in der Region oder auf nationaler Ebene zu übernehmen.

Nach den Schweizermeisterschaften haben einige Athleten ihr maximales individuelles Potenzial und ihre Leistungsfähigkeit erreicht. Eine Möglichkeit für eine internationale Karriere besteht darin, an den Masters-Europa- oder Weltmeisterschaften teilzunehmen.

3. Selektionsrichtlinien

3.1 Zielsetzungen

Einleitung

Die Situation im Wasserspringen (gilt für alle «Jury-Sportarten») kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Ränge als Zielsetzung sind nur bedingt zu beeinflussen, weil dies abhängig von den anderen Teilnehmenden ist, aber
- Punktzahlen können nur bedingt verglichen werden.

Insbesondere wird, unter anderen auch von World Aquatics bei der Richterausbildung darauf hingewiesen, dass die Skale flexibel und dem jeweiligen Wettkampf angepasst sein soll!

Wasserspringen wird an Rängen gemessen und beurteilt:

Swiss Olympic vergibt Punkte für spezifische Platzierungen bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften sowie im Juniorenbereich.

Ein Quotenplatz für die Olympischen Spiele wird durch eine Finalqualifikation (unter den besten 12) oder Halbfinalqualifikation (unter den besten 18) bei einem Weltcup oder der vorherigen Weltmeisterschaft erreicht.

Die Zuteilung erfolgt nicht auf Grundlage einer bestimmten Punktzahl.

→ *Daraus resultierend folgt:*

Als Zielsetzung kommen nur Ränge in Frage.

Welcher Rang als Zielsetzung?

Seit Jahren wird ein Finalplatz (**Rang 1-12**) bei europäischen Meisterschaften (Elite und Junioren) bei den Einzeldisziplinen und **Rang 1-6** bei den Teamevents als Zielsetzung herangezogen.

Auf Weltniveau sind das die **Ränge 1-18** (Halbfinalqualifikation) für die Einzeldisziplinen und **Ränge 1-12** (Finalqualifikation) bei den Teamevents.

Auf Weltniveau entspricht der **18. Rang** gleichzeitig einem Quotenplatz für die OS (Änderungen im Reglement vorbehalten).

Der Leistungsunterschied zwischen Europa und der Welt ist in den letzten Jahren immer grösser geworden.

Neben CHN sind insbesondere auch Athleten aus USA, CAN, MEX, MAS, PRK und AUS deutlich höher einzustufen als die meisten europäischen Nationen.

RUS, UKR, GER und die anderen europäischen Nationen haben an Terrain verloren; Ausnahmen bestätigen die Regel.

Wenn der 18. Rang auf Weltniveau vernünftigerweise beibehalten werden soll (Olympia Quotenplatz), sollte in Europa möglichst ein **Diplomrang (Rang 1-8)** erreicht werden.

Da aber nicht alle Weltniveaus erreichen, ist ein Finalrang in Europa akzeptabel.

3.2 Selektionskriterien

Punktzahl

Die gewählten Punktzahlen müssen an akzeptierten Selektionswettkämpfen erreicht werden und sollen gewährleisten, dass der Zielrang am Zielwettkampf erreicht wird.

Die Punktzahlen wurden bisher wie folgt festgelegt.

- Als Referenzpunktzahlen werden, die im jeweiligen Vorkampf der entsprechenden Veranstaltung bei den letzten drei Austragungen erreichten, Punktzahlen gerechnet.
- Bei einem Zielrang 12 (z.B. **Europameisterschaften**) sind dies je drei Werte für den 8. Rang und 12. Rang.
- Bei einem Zielrang 18 (z.B. **Weltmeisterschaften**) sind dies je drei Werte für den 12. Rang resp. 18. Rang.
- Die Vorkampfergebnisse für den 1., den 3., den 8., den 12. und den 18. Rang werden in einer Liste – unterteilt nach Olympischen Spielen - Weltmeisterschaften / Europameisterschaften / Junioreneuropameisterschaften – festgehalten.
- Bei den Synchronwettbewerben (speziell bei EM und JEM) kann diese Formel nicht durchgehend angewandt werden, weil oft gar nicht 8 Team am Start sind.

Begründung:

1. Der Zielrang muss im Vorkampf des Zielwettkampfes erreicht werden.
2. In der Regel sind die Wertungen in Vorkämpfen an internationalen Meisterschaften eher verhalten.
3. Wenn nur die Punktzahlen des Zielranges genommen würden, ist deshalb in der Regel am Zielwettkampf das Ziel nicht zu erreichen.
4. Die Kombination der Punktzahlen 8./12. resp. 12./18. Rang hat sich seit Jahren bestätigt und bewährt. Die langjährigen Erfahrungen zeigen, dass die Kombination der Platzierungen 8./12. bzw. 12./18. bei den Punktzahlen zuverlässig ist. In der Regel haben Teilnehmer, die diese Leistungen in den Auswahlwettkämpfen mehrmals erzielen, gute Chancen, auch das angestrebte Ziel im finalen Wettkampf zu erreichen.
5. Offensichtlich nimmt dieser Mix die z.T. fast nicht abschätzbare Entwicklung der Sportart auf. Aus Erfahrung wissen wir z.B., dass nach Olympischen Spielen sehr viele Topathleten ihre sportliche Karriere beenden und das Niveau tendenziell eher sinkt. Trotzdem haben sich die so gerechneten Punktzahlen bestätigt.

Rang

Bei WM- / JWM- können Ränge an vorangehenden kontinentalen Meisterschaften EM / JEM als Kriterium oder Zusatzkriterium genannt werden. z.B. Final an der EM = Selektion.

Schwierigkeitsgrad der Programme

Die geforderten Schwierigkeitsgrade der Programme richten sich nach den Programmen, welche in den entsprechenden Disziplinen an den vorangegangenen Finalwettkämpfen (resp. Halbfinalwettkämpfen) im Durchschnitt gezeigt wurden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass einfachere Programme nicht zum Erreichen des Zielranges führen.

Zusatzbedingungen

Generell gilt die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften (Winter und Sommer) als obligatorisch.

Selektionsveranstaltungen

Selektionsveranstaltungen sind Internationale Veranstaltungen mit erfahrungsgemäss sehr guter internationaler Beteiligung (z.B. Bozen, Madrid, Rostock, ...) und offene nationale Meisterschaften (z.B. Deutsche, britische, ukrainische Meisterschaften). Bei den Junioren sind gut besetzte internationale Meetings (z.B. 8-Nationen, Dresden) anerkannt.

Die Selektionsveranstaltungen für eine bestimmte internationale Meisterschaft werden in der Regel nach Bekanntgabe des Terminkalenders für das kommende Jahr durch den Verband festgelegt.

Spezialfälle

- Mehr als 2 Athleten / 1 Team erfüllen in einer Disziplin die Kriterien:
Die Kriterien werden in den jeweiligen Selektionsrichtlinien festgehalten.
Mögliche Kriterien sind:
 - Direktvergleich an internationalen Selektionswettkämpfen und/oder Schweizermeisterschaften
 - ansteigender Leistungsverlauf (steigende Form)
- Berücksichtigung von Athleten, welche bereits die Kriterien erfüllt haben, und während der Selektionsphase verletzt waren.
- Keine Athleten selektionieren sich für eine internationale Meisterschaft:
 - In einem solchen Ausnahmefall kann eine Selektion unter nachfolgenden Voraussetzungen beschlossen werden, um sicherzustellen, dass die Schweiz kontinuierlich (ohne Unterbrechung) an internationalen Meisterschaften präsent ist
 - dass bei einer solchen Selektion die Möglichkeit besteht, ein achtbares Ergebnis zu erzielen und dass es sich bei den Selektionierten um Athleten handelt, welche durch ihr beachtliches Potential und gute Leistungen aufgefallen sind, welches Voraussetzung ist, um zukünftig den steigenden internationalen Anforderungen zu genügen.
 - Diese Ausnahmeregelung kommt ausschliesslich bei europäische Meisterschaften in Frage.

Swiss Aquatics Diving
Der Sportdirektor:



Pascal Julmy

Die in diesem Dokument verwendeten Begriffe wie Trainer, Athlet, usw. umfassen jeweils Angehörige aller sexueller Ausrichtungen.